

..GESAMT
ERÖFFNUNG

4./5.

Juli

2026

HOF
ZU
WIL

hofzuwil.ch/gesamteroeffnung



HOF
ZU
WIL

Mit den Feierlichkeiten zur Eröffnung des «Hof zu Wil» verschafft sich die Stadt Wil einen selbstbewussten Zugang zur eigenen Geschichte, öffnet ein neues Kapitel in ihrer touristischen Ausrichtung und schliesst einen Freundschaftsvertrag mit Wangen im Allgäu. Das Eröffnungsfest ist mehr, als die blosser Übergabe eines historischen Gebäudes an die Bevölkerung. Deshalb war das Projekt Hof immer auch ein Innovationsprojekt mit städtischer, kantonaler und auch nationaler Bedeutung.



Es ziemt sich, diese Begrüssung mit einem Dank zu beginnen. Einem Dank an die aktuellen und bisherigen Mitglieder des Stiftungsrates, die das Projekt nicht erst seit der Volksabstimmung im Jahre 2021 vorangetrieben haben und weiterhin begleiten. Einem Dank für den Mut aller Beteiligten, das Projekt zu wagen und auch in finanziell anspruchsvollen Entscheidungen nicht vom gesteckten Ziel abzuweichen. Dank gebührt auch den Architekten, Handwerkern und Mitgliedern in den diversen Kommissionen, die das Werk mit der gebotenen Sorgfalt und einer nicht selbstverständlichen Begeisterung gestaltet und vollendet haben. Und schliesslich sind wir allen Helfern und Unterstützern im Betrieb, im Restaurant oder anderswo hinter den Kulissen zu Dank verpflichtet: Ohne ihren Beitrag hätte die 3. Bauetappe niemals fertig gestellt werden können.

Mit dem Eröffnungsfest am 4. Juli beginnt eine neue Phase: Der Umbau ist fertiggestellt und die betrieblichen Fragestellungen werden uns herausfordern. Damit wird die Arbeit des Stiftungsrates nicht weniger herausfordernd. Im Gegenteil: Wir müssen erst noch beweisen, ob es tatsächlich möglich ist, den «Hof zu Wil» kostendeckend zu betreiben. Als Gesamtwerk von Herberge, Gastrobetriebe, Coworking und museale Inszenierung mag das gelingen. Es gelingt aber nur dann, wenn die Einwohnerinnen und Einwohner der ganzen Region die neu geschaffenen Angebote auch nutzen. In diesem Sinne lade ich Sie alle herzlich ein, am 4. Juli etwas Hof-Luft zu schnuppern und anzusehen, was es dort alles zu entdecken gibt.

Noch eine persönliche Bemerkung zum Schluss: Meine erste Sitzung als Stadtpräsident von Wil fand zum Thema «Hof» bei Regierungsrätin Laura Bucher in St. Gallen statt. Und die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass auch meine letzte Sitzung demselben Thema gewidmet sein wird. In dem Sinne hat mich der Hof die ganzen fünfzehn Jahre meiner Präsidentschaft «auf Trab gehalten». Es gab in dieser Zeit viele Hochs und Tiefs. Mit Blick auf das gelungene Bauwerk bin ich der Meinung, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Überzeugen Sie sich selbst.

Hans Mäder
Stiftungsratspräsident Hof zu Wil

Hoflieferant.



einrichtungskonzepte . innenarchitektur . möbel . leuchten

späti

winterthur . wil

ZWEI URGESTEINE: RUEDI SCHÄR UND DER HOF ZU WIL

Der Hof zu Wil steckt voller Geschichte und Geschichten. Wohl kaum jemand kennt sich mit allem, was sich innerhalb der altehrwürdigen Gemäuer verbirgt, so gut aus wie Ruedi Schär. Ein Rundgang an seiner Seite weckt die Erinnerung an vergangene Epochen.

WIE DIE EIGENE WESTENTASCHE

Ruedi Schär ist im Hof geboren und gross geworden. Kein Winkel im grosszügigen Gebäude, den er nicht in- und auswendig kennt, keine Etage, zu der er nicht eine persönliche Verbindung hat und kaum ein Raum, zu dem er keine Anekdote zu erzählen weiss. Bei einem gemeinsamen Streifzug wird die Geschichte des Wiler Hofes lebendig. Im dritten Obergeschoss des Hofes war früher das Ortsmuseum untergebracht. Ruedi Schärs Eltern kümmerten sich um das Museum und die historischen Relikte, die darin aufbewahrt wurden. So erhielt die Familie das Privileg, eine Wohnung im Hof bewohnen zu dürfen. Der Duft von Mauerwerk, von Kalkputz, stämmigen Holzbalken und Parkettböden begleitet Schär seit seiner Kindheit. Bis heute hat für ihn der Hof nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Das Schloss der Fürststäbe nimmt auch einen prominenten Platz im Rahmen seiner beliebten Stadtführungen ein.

EINE SPANNENDE ZEITREISE

Obschon ursprünglich an keiner Hauptverkehrsachse gelegen, festigte die Stadt nicht zuletzt dank ihrer Nähe zum «Schwabenweg» ihre Position. Der Hof spielte von Anfang an eine zentrale Rolle. Allmählich gliederte sich Gebäude um Gebäude an den ursprünglichen Wohnturm, bis daraus ein schlossähnlicher Komplex entstand. Die imposanten Ausmasse unterstreichen bis heute die strategische Bedeutung. Eine Begehung des weitläufigen Gebäudekomplexes wird mit jedem Schritt zu einer Reise durch verschiedene Epochen. Hinter jeder Türe öffnet sich dabei ein neues Zeitfenster. Es waren vor allem die Fürststäbe, welche ihre Spuren im Hof hinterliessen und das Wiler Wahrzeichen prägten. Bezeichnenderweise wurden einzelne Räume in den Obergeschossen nach den entsprechenden Äbten benannt.

BRAUEREIGESCHICHTE

Die Stadt Wil kann auf eine lange Bierbrautradition zurückblicken. Bereits in der ersten bekannten Urkunde aus dem Jahr 754, welche die Stadt namentlich erwähnt, ist von Bier die Rede. Zu ihren besten Zeiten stillten ganze fünf Brauereien den Durst der Bevölkerung, wobei die Wiler Hofbrauerei die grösste und bedeutendste war. Die Geschichte der Hofbrauerei nahm ihren Anfang im Jahr 1815 und endete mit dem letzten Sud im April 1982. Das Wasser, wichtigste Grundzutat für das Bier, lieferte hauptsächlich eine eigene Quelle sowie Grundwasser. Wie Ruedi Schär zu berichten weiss, warb die Brauerei mit dem Slogan «das echt feuergekochte Bier». Als stummer Zeitzeuge steht der Brauereiofen noch heute in der Wiler Stadtbibliothek. Das Wiler Hofbräu Lagerbier, das Dunkle und das Spezli erfreuten sich über die Stadtgrenzen hinaus grosser Beliebtheit. Trotz allem war der Betrieb schlussendlich nicht mehr tragfähig und musste aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden.



Leidenschaftliche Verbindung: Wenn Ruedi Schär in die Geschichte des Wiler Hofes eintaucht, beginnen seine Augen zu leuchten.

DER HOF ZU WIL – EIN GESCHICHTSTRÄCHTIGES HAUS VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

DIE DREI JÜNGSTEN BAUETAPPEN LEGTEN VIELE VERBORGENE SCHÄTZE FREI

Die umfassenden Renovationsarbeiten der vergangenen Jahre brachten vieles zum Vorschein. Einiges davon lag wohl über Jahrhunderte hinweg im Verborgenen. Gleich links des Haupteingangs etwa wurden die eindrucksvollen Mauern des ursprünglichen Wohnturms entdeckt. Mit dem Turm legte einst das Adelsgeschlecht der Grafen von Toggenburg den Grundstein für den Hof. Im Zentrum des freigelegten Turmgevierts führt heute ein gläserner Lift in die oberen Etagen und gibt den Blick auf die stattlichen Mauern frei. Eine überraschende Entdeckung stellt auch das aus der Zeit von Abt Coelestin Sfondati (1687-1696) stammende Ornament dar. Das schlichte Gemälde lag hinter einer Putzwand verborgen. Von besonderem historischen Wert sind darüber hinaus die Entdeckungen im sogenannten blauen Zimmer, wobei das Gemälde der Auferstehung von 1543 (Bild unten rechts) den engen Bezug des Hofes zur christlichen Tradition zum Ausdruck bringt. Wo immer möglich, wurden die entdeckten Relikte offengelegt und im vorgefundenen Zustand konserviert. Trotz aller Entdeckungen hat der Hof zu Wil bestimmt noch nicht alle seine Geheimnisse preisgegeben.



Schweizer Holz für Schweizer...

- Möbel
- Innenausbau
- Küchen und Bäder
- Diverse Fenster
- Arbeit in der Denkmalpflege

Scherrer Schreinerei AG / **Scherrer Fensterbau AG**
9527 Niederhelfenschwil / info@schreinereiag.ch

TERRADATA
MESSEN & DOKUMENTIEREN

Geschichte bewahren, Zukunft gestalten.

Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen.

Lagerstrasse 4 9200 Gossau 071 388 15 60 www.terradata.ch

IN JEDEM RAUM EINEN EIGENEN EINGRIFF

Mit der dritten Renovationsetappe des Hofes zu Wil befindet sich eines der bedeutendsten Denkmalprojekte der Ostschweiz auf der Zielgeraden. Die Architekten Thomas K. Keller, Christian Hofmann und Jonas Thomi blicken auf zehn intensive Jahre zurück.

Der Hof zu Wil erzählt Geschichte – und diese Geschichte ist heute wieder erlebbar. Hinter der umfassenden Sanierung stehen die St. Galler Architekten Thomas K. Keller, Christian Hofmann und Jonas Thomi, die auch die historische Erforschung des Gebäudes mitprägten. Nach Jahren der Planung und Bauarbeiten nähert sich das Jahrhundertprojekt seinem Abschluss.

«Für mich ist es eine Mischung aus riesiger Freude und Stolz», sagt Jonas Thomi. Ganz abgeschlossen sei das Projekt noch nicht, doch zunehmend dominiere die Administration. Gleichzeitig schwinde Wehmut mit: «Es ist schade, dass es langsam vorbei ist.» Für Christian Hofmann ist der Abschied besonders einschneidend: «Ich arbeite eigentlich seit zehn Jahren am Projekt Hof.»

IM FOKUS DER ÖFFENTLICHKEIT

Der Hof ist kein gewöhnliches Bauwerk. Unterschiedliche Bauphasen und historische Eingriffe haben ein Gefüge geschaffen, das sich nicht mit einer einzigen architektonischen Handschrift überformen lässt. «Wir brauchten in jedem Raum einen eigenen Eingriff und eine eigene Strategie», erklärt Hofmann. Während bei Neubauten vieles standardisiert werden kann, war im Hof nahezu jedes Zimmer ein Einzelstück.

Auf die Frage, ob der Hof eher Traum oder Albtraum eines Architekten sei, müssen beide lachen. «Beides», sagt Hofmann. Die Arbeit sei faszinierend, gleichzeitig stehe ein solches Projekt permanent im Fokus der Öffentlichkeit. Thomas K. Keller bezeichnet den Hof grundsätzlich als Traumprojekt. Die eigentliche Herausforderung seien die Rahmenbedingungen gewesen: zehn Jahre Projektdauer, zahlreiche Beteiligte und immer neue Abstimmungsprozesse.

«MAN SCHAUT SICH JEDE ECKE AN»

Der Arbeitsaufwand war enorm. «Man schaut sich jede Ecke an», sagt Hofmann. Oft zeige sich erst beim Öffnen einer Wand oder eines Bodens, was tatsächlich vorhanden sei.

Überraschungen gehörten zum Alltag. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege. «Wir haben gemeinsam Lösungen gesucht», betont Hofmann. Besonders intensiv beschäftigte das Team der neue Festsaal. Hier gab es vergleichsweise wenige historische Vorgaben, gleichzeitig musste sich der Raum überzeugend in den Hof einfügen.

«Der Anspruch war, dass es perfekt wird. Wir wollten keine Kompromisse eingehen.» Ein eindrückliches Beispiel für die Herausforderungen der Sanierung ist die historische Kolonnade. Weil ihre Grundsubstanz bis ins Jahr 1390 zurückreicht, konnte das Tragwerk nicht wie ursprünglich geplant ersetzt werden. Gemeinsam mit Ingenieuren und Handwerkern entstand eine Lösung mit versteckten Verstärkungen. «Heute sieht man praktisch nichts mehr davon», sagt Hofmann. Ähnliche Eingriffe ziehen sich durch das ganze Gebäude – meist unsichtbar für die Besucher.

NEUER ZUGANG ZUR GESCHICHTE

Mit dem Resultat sind die Architekten zufrieden. «Es sind wahnsinnig schöne Räume wieder erlebbar geworden», sagt Hofmann. Für die laufende dritte Bauetappe gilt ein klares Ziel: Neue Eingriffe sollen möglichst nicht auffallen, sondern mit dem Bestand verschmelzen.

Thomas K. Keller bezeichnet sich und seine Kollegen als «Hobbyhistoriker». Die intensive Analyse des Bauwerks habe ihm einen neuen Zugang zur Geschichte der ehemaligen Fürststube eröffnet. Besonders im dritten Obergeschoss konnten die Fachleute anhand bauhistorischer Untersuchungen rekonstruieren, wie eine fürststädtische Residenz einst funktioniert haben könnte. «Der Bau erzählt Geschichte, und die historischen Quellen erzählen Geschichte. Wir haben beides zusammengebracht.»

Auch historische Dokumente lieferten spannende Hinweise. So fand sich etwa ein Eintrag für einen Pfauenwärter. «Daher wissen wir, dass hier einmal Pfauen gelebt haben müssen», erzählt Hofmann schmunzelnd. «Eigentlich müsste es also heute noch Pfauen geben – sie sind aber aus dem Kostenvoranschlag geflogen.»

Für Hofmann ist das Ziel der Sanierung erreicht: Wer heute durch die Räume geht, erlebt nicht einfach ein restauriertes Gebäude. Er erlebt ein Haus, das seine Geschichte wieder erzählt – und nach zehn Jahren Arbeit bereit ist für das nächste Kapitel.



Jonas Thomi, Christian Hofmann und Thomas K. Keller (v.l.) sind die Architekten.

fontana & fontana

Konservatoren/Restauratoren

Wir danken für die schönen Aufgabenstellungen,
welche wir im Hof Wil ausführen durften.

Bauoberflächen-Untersuchung und Dokumentationen |
Restaurierungs- und Unterhaltskonzepte | Konservierung – Restaurierung von
bemalten Oberflächen und Gemälden | Historische Maltechniken mit

www.fontana-fontana.ch | Tel. 055 225 48 25
Werkstätten für Malerei | Buechstrasse 4 | 8645 Rapperswil-Jona

BEI EUCH IST
JEDER TAG
FEIERTAG.

WIR GRATULIEREN ZUR
NEUERÖFFNUNG!

Glatz 



GAMMA

GAMMA.CH

PERSÖNLICHER WOHNEN

VORHER / NACHHER

3. OG FESTSAAL: HOFWELTEN

Bis Mitte 20. Jahrhundert waren im 3. Obergeschoss noch Zimmer eingebaut. Danach wurde der Raum in der Zwischennutzung für Ausstellungen genutzt. Frisch renoviert im barocken Stil ist er neu ein Hauptbestandteil der musealen Inszenierung «Hofwelten». Öffnet man die Läden, verwandelt sich der Raum in einen Spiegelsaal.



HAUS TOGGENBURG

Im Haus Toggenburg, welches zwischen dem Schnetztor und dem Hof liegt, wurde die östliche Hälfte über alle fünf Geschosse ausgehöhlt. Zuvor befand sich ein kleines Treppenhaus mit Bädern und Zimmer darin. Heute bedient das barocke Treppenhaus mit je einem Gastro- und Personenlift die oberen Räume sowie den vorher verborgenen Wappensaal.

HOFKAPELLE

Die mittelalterliche Dienerschaftskapelle wurde seit 1800 säkular genutzt. Unter anderem als Fasslager, Werkstatt und Turnhalle. Mit der Renovation wurde das ursprüngliche Gewölbe nachgebildet sowie die Fenster gegen den Garten bis zum Boden hin vergrössert. Die Hofkapelle kann für Veranstaltungen gemietet werden.



ANGELE
Gebäudetechnik

**Wir bedanken uns herzlich
für den geschätzten Auftrag!**

www.boetschi-angele.ch

VERNETZTES DENKEN IST UNSERE STÄRKE

KUNZ
BAUMANAGEMENT

PROJEKTLEITUNG | BAULEITUNG | BAUHERRENBERATUNG

Alte Maugwilerstr. 2 | 9552 Bronschhofen | T 071910 08 84 | kunzbaumangement.ch



Ein starkes IT-Netzwerk
für ein starkes Kulturerbe.

Cloud **consult**



Die Cloud Consult GmbH bedankt sich herzlich für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit!

Cloud Consult GmbH · www.cloudconsult.ch · +41 71 955 00 66

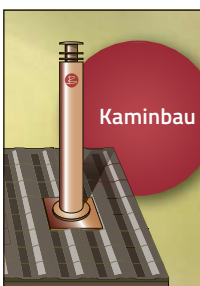
stöckli STANS

www.stoecklistans.ch

**Restaurierung und Konservierung
seit vier Generationen**

SEIT
1898

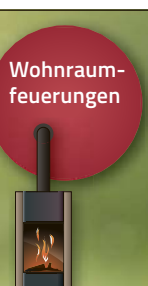
Diese Arbeit im Hof zu Wil lag uns besonders am Herzen: Mit Sorgfalt und Erfahrung haben wir im «Salon Gugger» wertvolle Wand- und Deckenflächen erhalten und sichtbar gemacht. Das Ergebnis zeigt, wie Handwerk und Geschichte zusammenwirken.



Kaminbau



Erdwärmesonden-Bohrungen



Wohnraumfeuerungen

Besuchen Sie unsere grosse Holz- und Pelletofen-Ausstellung in Schwarzenbach



BÜRGE AG · 9536 Schwarzenbach SG
Telefon 071 923 03 13 · www.buergeag.ch

BÜRGE AG



HOFWELTEN: WENN GESCHICHTE FRAGEN STELLT

Über 800 Jahre Geschichte stecken in den Mauern des Hof zu Wil.
Die neuen Hofwelten machen sie erlebbar – mit historischen Persönlichkeiten,
ethischen Zwickmühlen und Fragen, die überraschend viel mit unserer Gegenwart zu tun haben.

Was macht eine gute Herrscherin aus? Wer soll über wichtige Entscheidungen bestimmen? Welche Rolle spielt Religion im Staat? Und was sind wir bereit, für Sicherheit oder Freiheit aufzugeben? Wer die neuen Hofwelten im Hof zu Wil besucht, begegnet nicht nur der Vergangenheit. Er begegnet vor allem Fragen, die bis heute aktuell geblieben sind.

TEIL DER ERZÄHLUNG

Mit der neuen Ausstellung erhält der Hof zu Wil eine Erlebniswelt, die Geschichte auf ungewöhnliche Weise vermittelt. Statt Jahreszahlen auswendig zu lernen oder Schautafeln zu lesen, werden die Besucherinnen und Besucher selbst Teil der Erzählung. Sie hören zu, wägen ab, stimmen ab und beziehen Position. Geschichte wird zum Dialog. Der Ort dafür könnte passender kaum sein. Über 800 Jahre Geschichte stecken in den Mauern des Hof zu Wil. Jahrhundertlang war er Machtzentrum der Fürstabtei St. Gallen, Verwaltungszentrum eines weitläufigen Territoriums und Schauplatz bedeutender politischer Entscheidungen. Im Jahr 1647 wurde hier mit dem Defensivbau von Wil ein wichtiger Grundstein für die spätere Entwicklung der Eidgenossenschaft gelegt. Später beherbergte das Gebäude eine florierende Brauerei, heute zählt der Hof zu den bedeutendsten Baudenkmälern der Schweiz. Diese wechselvolle Geschichte bildet die Grundlage der Hofwelten. Doch anstatt historische Ereignisse lediglich chronologisch nachzuerzählen, schlägt die Ausstellung eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

PERSÖNLICHER MEDIAGUIDE

Bereits beim Eintritt erhalten die Besucherinnen und Besucher einen persönlichen Mediaguide mit Kopfhörer. Er begleitet sie durch die Räume und Jahrhunderte, erzählt Geschichten, stellt Fragen und eröffnet zusätzliche Perspektiven. Jeder Besuch verläuft dabei anders. Die Gäste bestimmen selbst, welche Inhalte sie vertiefen möchten und wie viel Zeit sie sich für einzelne Stationen nehmen. Besonders spannend wird es dort, wo Geschichte zu einer persönlichen Entscheidung wird. Immer wieder stehen die Besucherinnen und Besucher vor ethischen Dilemmata, mit denen sich bereits Menschen vor Jahrhunderten auseinandersetzen mussten. Welche Entscheidung wäre die richtige gewesen? Welche Werte stehen auf dem Spiel? Und wie würden wir heute handeln? Am Ende des Rundgangs warten zehn grosse Fragen auf die Gäste. Wer soll entscheiden? Was soll bewahrt werden? Welche Verantwortung trägt die Gemeinschaft? Die Antworten werden mit jenen aller bisherigen Besucherinnen und Besucher verglichen. So entsteht ein faszinierender Dialog über Generationen, Kulturen, Religionen und Regionen hinweg.

DER HOF ALS LEBENDIGER LERNRAUM

Die Hofwelten verstehen sich als Ort des sogenannten Edutainments – einer Verbindung von Bildung und Erlebnis. Wissen soll nicht belehrend vermittelt werden, sondern Neugier wecken und zum Nachdenken anregen. Historische Persönlichkeiten treten dabei ebenso in Erscheinung wie Stimmen der Gegenwart. Zu den eindrücklichsten Figuren zählt Fürstabt Ulrich Rösch, einer der bedeutendsten Herrscher der Fürstabtei St. Gallen. Er prägte seine Zeit wie kaum ein anderer und feiert in diesem Jahr seinen 600. Geburtstag. Seine Lebensgeschichte zeigt, dass Macht, Verantwortung und persönliche Interessen schon damals eng miteinander verwoben waren. Neben den Geschichten der Menschen rückt auch das Gebäude selbst ins Zentrum. Der Hof ist nicht nur Hülle der Ausstellung, sondern eines ihrer wichtigsten Exponate. Jede Wand, jeder Raum und jeder Dachbalken erzählt von vergangenen Jahrhunderten. Historische Bausubstanz wird sichtbar gemacht statt versteckt.

MEHR ALS DREISSIG ORIGINALOBJEKTE

Ein besonderes Erlebnis wartet im Dachgeschoss. Dort betreten die Besucherinnen und Besucher einen der grössten historischen Dachstöcke Europas. Gleichzeitig wird er zum Schauplatz eines aktuellen Themas: Die Auswirkungen des Klimawandels werden unmittelbar erfahrbar gemacht und verbinden die Geschichte des Gebäudes mit den Herausforderungen unserer Zeit. Erstmals werden in den Hofwelten zudem mehr als dreissig Originalobjekte aus der Zeit der Fürstabtei St. Gallen öffentlich gezeigt. Darunter befinden sich kostbare und teilweise jahrhundertlang nicht mehr ausgestellte Schätze wie eine goldene Sonnen-Taschenuhr. Sie verleihen den historischen Erzählungen eine besondere Authentizität. Die Hofwelten richten sich bewusst an ein breites Publikum. Familien, Schulklassen, Geschichtsinteressierte oder spontane Besucherinnen und Besucher finden hier unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit. Das Angebot ist interaktiv, mehrsprachig und generationenübergreifend gestaltet. Am Ende geht es jedoch um weit mehr als Geschichte allein. Die Hofwelten laden dazu ein, über gutes Zusammenleben nachzudenken. Sie zeigen, wie Menschen früher entschieden haben, welche Folgen ihr Handeln hatte und welche Fragen bis heute offen geblieben sind. Damit wird die Geschichte des Hof zu Wil nicht einfach erzählt. Sie wird erlebt, diskutiert und weitergedacht.

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich 10–18 Uhr, Montag Ruhetag. Schulklassen und Gruppen können nach Voranmeldung an hofwelten@hofzuwil.ch ab 9 Uhr in die Hofwelten rein. Die Hofwelten befinden sich im 3. Obergeschoss und im Dachgeschoss. Sie können dahin über die Treppe oder über den Lift im Turm gelangen. Die Zugänge sind gut signalisiert.



ERÖFFNUNGSANGEBOT
Mit dem Promotionscode
«IchbinausWil» erhalten
Besucherinnen und
Besucher bis Ende 2026
25 Prozent Rabatt
auf sämtliche Angebote der
Hofwelten, inklusive Eintritte
und Jahresabonnemente.
Der Rabatt ist ausschliesslich
online im Ticketcorner-Shop
unter www.ticketcorner.ch
einlösbar.



Gemeinsam realisiert.

Teamwork, Tradition, präzises Handwerk.

Vielen Dank für den schönen Auftrag.
ARGE Holzbau Hof zu Wil

höbe
hölzige begeisterung

EGLI
HOLZBAU AG

s.müller
holzbau architektur

EGLI & SCHNETZER
GIPS & STUKK

eglund schnetzer.ch

HOF
ZU
WIL

info@eglund schnetzer.ch

AWAG



**Vielen Dank für den
geschätzten Auftrag!**



WO GESCHICHTE AUF DIE ARBEITSWELT VON MORGEN TRIFFT

Der Hof zu Wil war schon vor Jahrhunderten ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Heute knüpft das Coworking Hof zu Wil an diese Tradition an – als inspirierender Arbeitsort für Selbständige, Unternehmen und Kreative aus der Region und darüber hinaus.

Wer durch die historischen Gemäuer des Hofes zu Wil geht, spürt schnell: Dieser Ort hat Menschen schon immer zusammengebracht. Bereits im späten Mittelalter war der Hof wirtschaftliches und gesellschaftliches Zentrum der Region. Händler, Handwerker und Entscheidungsträger trafen sich hier, tauschten Ideen aus und knüpften Beziehungen. Genau dieser Geist lebt heute in neuer Form weiter – im Coworking Hof zu Wil.

WIRTSCHAFTLICHER MITTELPUNKT

Seit Januar dieses Jahres ist der neue Coworking Space in Betrieb. Nach einem bewusst zurückhaltenden Soft-Launch wird das Angebot nun aktiv weiterentwickelt und positioniert. Verantwortlich dafür ist Jenny Schäpper, die sich seit vielen Jahren mit neuen Arbeitsformen beschäftigt und bereits vor 13 Jahren eines der ersten Coworking-Angebote in Wil aufgebaut hat. Für sie schliesst sich mit dem Standort im Hof ein Kreis. «Als ich damals mein erstes Coworking-Büro eröffnet habe, hatte ich eigentlich schon den Wunsch, dies im Hof zu machen», erzählt sie. Damals sei die Zeit dafür noch nicht reif gewesen. Heute hingegen passe das Konzept perfekt an diesen Ort. «Der Hof ist zentral gelegen, hat eine enorme Anziehungskraft und war schon immer ein wirtschaftlicher Mittelpunkt. Dass wir diesen Charakter nun wieder aktivieren dürfen, freut mich sehr.»

ATMOSPHERE MIT CHARAKTER

Tatsächlich versteht sich das Coworking Hof zu Wil nicht einfach als Bürofläche mit WLAN und Kaffeemaschine. Vielmehr soll ein Ort entstehen, der produktives Arbeiten, Begegnung und Inspiration verbindet. Die Infrastruktur dafür ist umfassend: Flexible Arbeitsplätze im Open Space, Deep-Work-Bereiche für konzentriertes Arbeiten, Telefonkabinen für vertrauliche Gespräche, moderne Sitzungszimmer sowie verschiedene Meeting- und Workshopräume stehen zur Verfügung. Wer spontan einen Arbeitsplatz benötigt, kann sich direkt vor Ort bei den Hosts melden. Alternativ lassen sich Arbeitsplätze und Räume bequem online buchen. Besonders geschätzt wird laut Jenny Schäpper die Verbindung aus moderner Arbeitswelt und historischem Ambiente. Wo andernorts standardisierte Büroumgebungen dominieren, bietet der Hof eine Atmosphäre mit Charakter. Das macht sich auch bei Kundengesprächen, Workshops oder Verwaltungsratsitzungen bemerkbar. «Wir sind deutlich mehr als ein klassisches Coworking», sagt Schäpper. «Bei uns treffen sich Selbständige, Coaches, Anwälte, Unternehmerinnen oder Verwaltungsräte. Die Räume haben eine Ausstrahlung und Repräsentationskraft, die man in einem gewöhnlichen Sitzungszimmer kaum findet.»

Die historischen Räume des Coworking verbinden modernes Arbeiten mit dem besonderen Ambiente des traditionsreichen Hofes.

COMMUNITY IM ZENTRUM

Dass das Konzept funktioniert, zeigt sich auch an den Unternehmen, die den Standort bereits nutzen. Mit Firmen wie Bühler AG und W+P Weber und Partner AG haben sich etablierte Akteure aus der Region im Umfeld des Coworkings angesiedelt und beleben das Haus zusätzlich. Dadurch entstehen Berührungspunkte zwischen unterschiedlichen Branchen und Generationen – eine wichtige Voraussetzung für Innovation und neue Ideen. Im Zentrum steht dabei die Community. Coworking bedeutet im Hof zu Wil nicht nur, nebeneinander zu arbeiten, sondern voneinander zu profitieren. In der Lounge, an den Gemeinschaftstischen oder bei Veranstaltungen entstehen Gespräche, die oft weit über den eigentlichen Arbeitsauftrag hinausgehen. Erfahrungen werden geteilt, Kontakte geknüpft und Kooperationen angestossen. Die Gastgeber vor Ort fördern diesen Austausch bewusst und sorgen gleichzeitig dafür, dass sich Gäste und Coworker willkommen fühlen.

«DASS WIR DIESEN CHARAKTER NUN WIEDER AKTIVIEREN DÜRFEN, FREUT MICH SEHR.»

Jenny Schäpper

BIS HIN ZU SEMINAREN

Neben dem klassischen Coworking gewinnt auch der Veranstaltungsbereich zunehmend an Bedeutung. Der Hof verfügt über verschiedene Seminar- und Tagungsräume sowie über ein Auditorium, das bei Unternehmen und Organisationen bereits grossen Anklang findet. Zusammen mit dem Foyer und weiteren Räumlichkeiten im ersten Stock lassen sich Veranstaltungen unterschiedlicher Grösse realisieren – von der kleinen Teamsitzung bis zum Seminar mit mehreren Dutzend Teilnehmenden. Für die Zukunft sieht Jenny Schäpper hier weiteres Potenzial. Insbesondere das Seminar- und Tagungsangebot soll noch stärker positioniert werden. Geplant ist zudem eine engere Zusammenarbeit mit der Gastronomie im Haus, um Veranstaltern attraktive Pauschalangebote inklusive Verpflegung anbieten zu können. Damit entwickelt sich der Hof zunehmend zu einem Ort, an dem Arbeit, Weiterbildung, Austausch und Gastfreundschaft zusammenfinden. Die Idee dahinter ist einfach: Menschen brauchen Räume, die Konzentration ermöglichen und gleichzeitig Begegnungen fördern. Genau das bietet das Coworking Hof zu Wil. Es verbindet die Geschichte eines traditionsreichen Ortes mit den Anforderungen einer modernen Arbeitswelt – und schafft damit einen Rahmen, in dem neue Ideen entstehen können. So knüpft der Hof an seine ursprüngliche Rolle an: als Treffpunkt für Menschen, die etwas bewegen wollen. Nur dass heute statt Handelswaren vor allem Wissen, Erfahrungen und Visionen ausgetauscht werden.



DANKE
für die gute Zusammenarbeit
und den spannenden Auftrag!

GANZ+
BAUKERAMIK AG

Tonplatten ...
Klinker ...
Manufaktur ...

Ganz Baukeramik AG
8424 Embrach | 9014 St. Gallen
www.ganz-baukeramik.ch

FRISCHKNECHT // SCHIESS

WIR ERNEuern BAUKULTUR

- Historische Gebäude
- Holzbau mit regionalem Massivholz
- Fassaden, Schindel- und Dacharbeiten, Vorfenster mit Schieber
- Architektur, Möbelentwurf
- Innenausbau und Möbel

071 344 14 14
POST@FRISCHKNECHT-SCHIESS.CH

Beim historischen Hof zu Wil durften wir unser handwerkliches Können einbringen.

Gipserarbeiten + Stuckaturen:

- Festsaal + Vorzimmer
- Flickarbeiten Fassaden
- Empfang Brauhaus
- Sockel Dienerschafts-Kapelle
- Stützmauern

Malararbeiten + Vergoldungen:

- Festsaal + Zimmer Kunz
- Fassaden inkl. Wappen
- Empfang Brauhaus
- Beschriftungen aussen
- Teils Beschriftungen innen

Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen.

weber malen gipsen ag
weber malen ag

Eidg. dipl. Handwerker in der Denkmalpflege Wil SG

GESAMTERÖFFNUNG PROGRAMM

4. SA JULI

Unterstützt durch:
 St. Galler
Kantonalbank

- 10:30 Uhr Eröffnungsfeier auf dem Hofplatz**
Festansprachen:
 Hans Mäder, Stiftungsratspräsident
 Dominik Egli, Parlamentspräsident Wil
 Laura Bucher, Regierungspräsidentin SG
 Susanne Hartmann, Regierungsrätin SG
 Michael Lang, Oberbürgermeister von Wangen
 Karin Keller-Sutter, Bundesrätin
Musikalische Mitgestaltung:
 Stadtkapelle Wangen
 Stadtharmonie Wil
 Kinder- und Jugendchor mit
 Intune der Singbox Wil
 Männerchor Rossrüti
Moderation: Benjamin Heutschi
- 12:00 Uhr Segnung des Hofes**
 Mit Bischof Beat Grögli und Pfarrer Christoph Casty
- Schlüsselübergabe an Hof zu Wil**
 Mit Baukommissionspräsident Felix Aepli und dem Architekten Thomas Keller
- ab 12:45 – 17:00 Uhr Besichtigung der Räume des Hofes in einem Rundgang**
Wichtig: Begrenzte Kapazitäten – es kann zu Wartezeiten kommen. Danke für Ihr Verständnis. Letzter Einlass für den Rundgang, 17:00 Uhr
- 12:30 – 17:00 Uhr Handwerker des Hofes präsentieren sich an diversen Ständen und zeigen ihr Handwerk**
- | | |
|--|--|
| Blickwerk GmbH | Keller Züberwangen AG |
| Conservations- & Restauration GmbH | Meier Schreinerei AG |
| Egli und Schnetzer Gips- und Stukkaturarbeiten | Monika Luzi Conservation & Restauration GmbH |
| Ganz Baukeramik AG | Rickenbacher Bildhauerei & Restauration |
| Gschwend Holzbau AG | S. Müller Holzbau AG |
| Hafnerinnen Annika Sutter und Ester Nagy | Weber malen gipsen AG |
| Historisches Bauteillager Ostschweiz | |
| Hugentobler AG Küche Bad Wohnen | |
- ab 13:30 Uhr Kinderprogramm**
- | | |
|-----------|--|
| 13:30 Uhr | Wimmelbuch mit Claudia Veit (Stadtbibliothek) |
| 13:30 Uhr | Geschichten mit Benjamin Heutschi und Natalie River (Chällertheater, Eingang Kirchgasse) |
| 15:30 Uhr | Wimmelbuch mit Claudia Veit (Stadtbibliothek) |
| 15:30 Uhr | Geschichten mit Benjamin Heutschi und Natalie River (Chällertheater, Eingang Kirchgasse) |
- Konzerte auf dem Hofplatz**
- | | |
|-----------|---------------------|
| 13:30 Uhr | Stadtharmonie Wil |
| 14:15 Uhr | Stadtkapelle Wangen |
| 15:20 Uhr | Männerchor Rossrüti |
- 15:00 Uhr Unterzeichnung Städtepartnerschaft Wil & Wangen im Allgäu**
 Mitgestaltung durch Oliver Kühn und musikalische Umrahmung durch Stadtkapelle Wangen und Stadtharmonie Wil
- 16:30 Uhr Geburtstagskonzert zu Ehren von Ulrich Rösch (600 Jahre)**
 Städteorchester Allgäu, Kirche St. Nikolaus
- Angebot der Gastrobetriebe**
- | | |
|-----------------|--|
| ab 12:30 Uhr | Restaurant Hof zu Wil (Take-Away + DJ und Barbetrieb im Hofgarten) |
| ab 12:30 Uhr | Trinkstube zum Hartz (Take-Away + Band und Barbetrieb) |
| 09:00–24:00 Uhr | Falkenburg (Gastronomiebetrieb) |
| 11:30–24:00 Uhr | Vinothek Freischütz (Gastronomiebetrieb) |
| 11:30–23:00 Uhr | Restaurant Five (Gastronomiebetrieb) |
| ab 12:30 Uhr | Vision Kunst Cafébar (Take-Away) |
| 09:30–19:00 Uhr | La Patrona – Café Bar (Gastronomiebetrieb) |
| ab 17:00 Uhr | Musikbeiz Adler (Barbetrieb) |

HOF ZU WIL



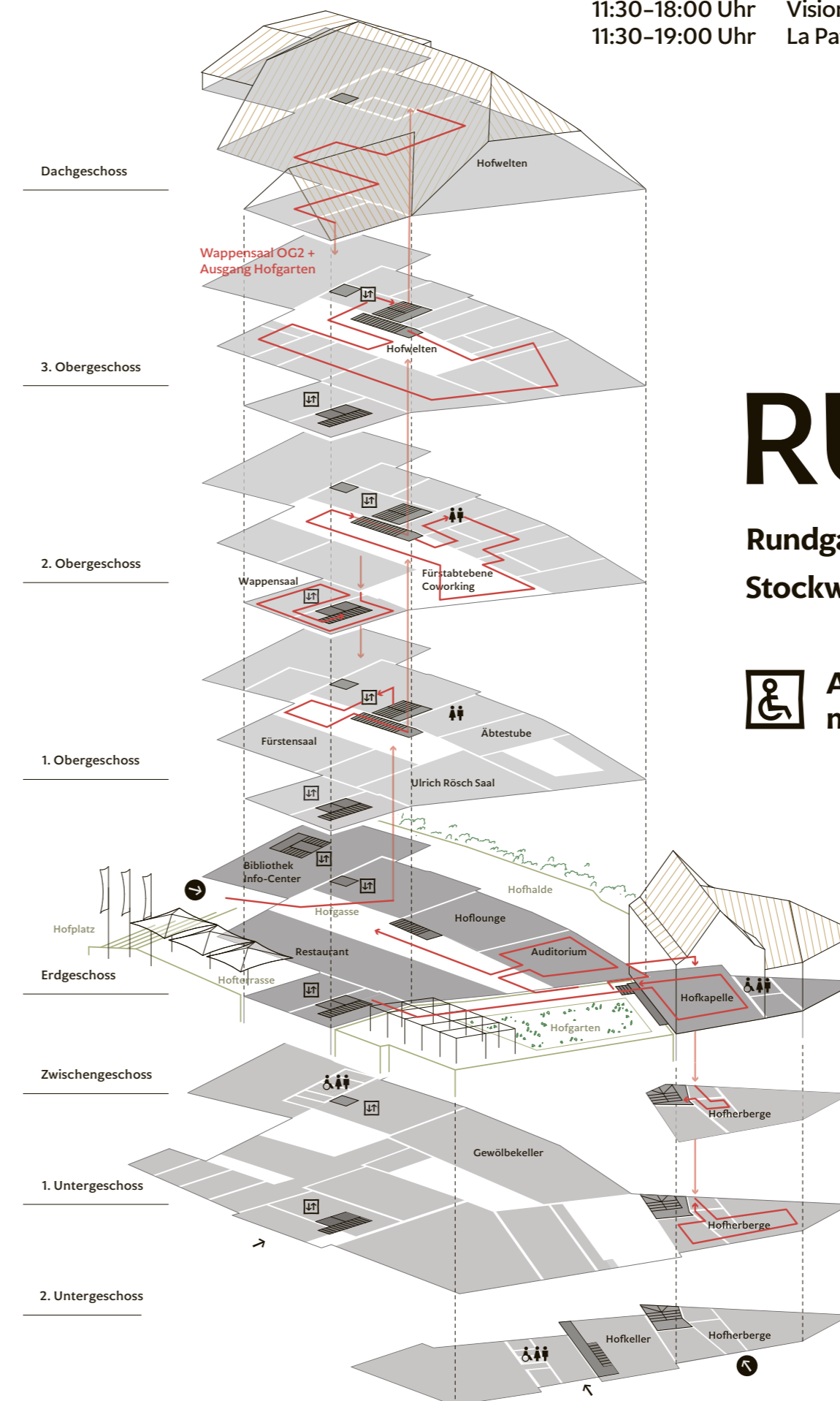
Medienpartner:
LEADER, Wil24, Wiler Nachrichten

GESAMTERÖFFNUNG PROGRAMM

5. SO JULI

Unterstützt durch:
RAIFFEISEN
 Meine Bank in Wil

- 11:00 Uhr Festgottesdienst mit Orchestermesse, Kirche St. Nikolaus**
Musikalische Mitgestaltung:
 Sinfonisches Orchester Wil
 Chor zu St. Nikolaus
- Anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz**
- ab 12:00 – 17:00 Uhr Besichtigung der Räume des Hofes in einem Rundgang**
Wichtig: Begrenzte Kapazitäten – es kann zu Wartezeiten kommen. Danke für Ihr Verständnis. Letzter Einlass für den Rundgang, 17:00 Uhr
- Angebot der Gastrobetriebe**
- | | |
|-----------------|--|
| 11:00–18:00 Uhr | Restaurant Hof zu Wil (Take-Away) |
| ab 11:00 Uhr | Trinkstube zum Hartz (Take-Away) |
| 11:30–22:00 Uhr | Falkenburg (Gastronomiebetrieb) |
| 11:30–15:00 Uhr | Vinothek Freischütz (Gastronomiebetrieb) |
| 11:30–18:00 Uhr | Vision Kunst Cafébar (Take-Away) |
| 11:30–19:00 Uhr | La Patrona – Café Bar (Gastronomiebetrieb) |

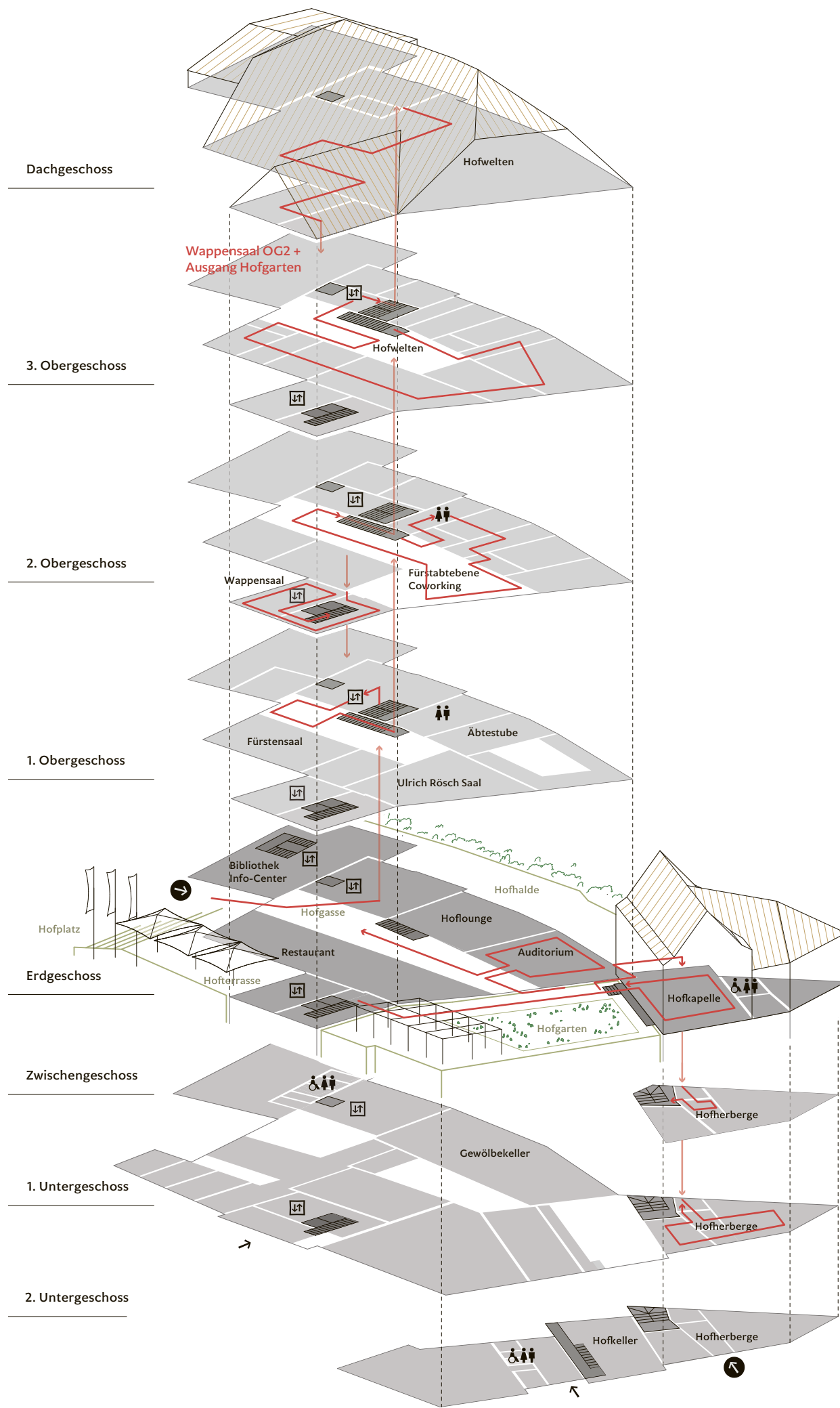


RUNDGANG

Rundgang 
 Stockwerk Übergänge 

 Alle Stockwerke sind auch mit Liftzugang erreichbar

HOF ZU WIL



Fufa

GmbH
Kirchstrasse 16
8573 Alterswilen
076 382 12 08
fufa.ch

Hauswartung | Reinigung | Technischer Unterhalt
Unterhaltsarbeiten | Gartenunterhalt

Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag.



HAUSER
Restaurierung GmbH

Michael Hauser
Restaurator MA/SKR

+41 (0)76 515 15 57
hauser-restaurierung.ch
michael@hauser-restaurierung.ch

Restaurierung und
Konservierung von
Kunst und Kulturgut
in Architektur, Stein oder
Wandmalerei



JAKOB BURI AG
9500 Wil

Dipl. Malermeister
Tel. 071 923 61 61
www.jakobburi.ch

SEIT 1927
Wir danken ganz herzlich für den geschätzten Auftrag
sowie für die angenehme Zusammenarbeit.

Umfassende Kompetenz
aus einer Hand

- Gipsarbeiten
- Oberflächen ornamental & dekorativ
- Restaurierung von Stuck & Verputz

Kradolfer
GIPSERHANDWERK

8570 Weinfelden
071 626 30 80

kradolfer.ch



OERTIG PLATTENBELÄGE

Design in Stein...



Tel. 071 917 19 14
info@oertig-platten.ch
www.oertig-platten.ch

Vielen Dank für den sehr
geschätzten Auftrag.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg

däglau
alles für's wohlfühlen

Glaus + Söhne AG
Toggenburgerstrasse 67 9500 Wil
info@josef-glaus.ch www.josef-glaus.ch

EIN ORT FÜR GENUSS UND BEGEGNUNG

Der Hof zu Wil verbindet historische Mauern mit moderner Gastronomie.
Gastgeber Marcel und Angelina Kampe sprechen über Visionen, Herausforderungen und ihren Wunsch,
einen lebendigen Treffpunkt für alle Generationen zu schaffen.

Wer heute den Hof zu Wil betritt, spürt schnell: Hier entstand in den letzten Monaten mehr als ein Restaurant. Zwischen historischen Mauern, offenen Räumen und modernem Design entwickelte sich ein Ort, der Begegnungen möglich machen will – unkompliziert, lebendig und gleichzeitig mit einem hohen Anspruch an Qualität und Atmosphäre. Für Gastgeber Marcel und Angelina Kampe ist die offizielle Eröffnung des Hof, die nun ansteht deshalb weit mehr als ein gewöhnlicher Neustart. Sie markiert den Abschluss einer intensiven Aufbauphase – und gleichzeitig den Beginn jener Idee, die das Ehepaar von Anfang an verfolgt hat. «Wir wollten nie einfach nur ein Restaurant eröffnen», sagt Marcel Kampe. «Unsere Vision war immer ein moderner Betrieb, der Menschen zusammenbringt und gleichzeitig dem besonderen Charakter dieses Hauses gerecht wird.»

EIN ECHTER FAMILIENBETRIEB

Dass hinter dem Projekt ein Familienbetrieb steht, wissen viele Gäste gar nicht. Marcel und Angelina Kampe wohnen mit ihren drei Kindern in Bronschhofen und führen den Betrieb mit einer klaren Vorstellung davon, wie zeitgemässe Gastronomie heute funktionieren kann: offen, hochwertig und trotzdem nahbar. Gerade auch Familien sollen sich im Hof wohlfühlen. «Wir freuen uns immer sehr, wenn Familien vorbeikommen, Kinder im Hof unterwegs sind oder Gäste am Nachmittag spontan auf einen Kaffee oder ein Dessert hereinschauen», erzählt Kampe. «Der Hof soll kein Ort sein, an dem man Hemmungen hat hereinzukommen. Wir möchten, dass sich alle willkommen fühlen.» Diese Offenheit prägt auch das gastronomische Konzept. Die Küche setzt auf saisonale Gerichte, regionale Produkte und moderne Interpretationen klassischer Küche. Dabei soll der Hof bewusst kein steifes Fine-Dining-Lokal sein, sondern ein Restaurant mit Qualität und gleichzeitig entspannter Atmosphäre.

GESCHICHTE WEITERZUFÜHREN

Mitten in der historischen Kulisse entsteht so eine Gastronomie, die Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Der Hof zu Wil blickt auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück – und genau diese Geschichte wollten die Gastgeber aufnehmen, ohne dabei nostalgisch zu wirken. «Wir haben von Anfang an grossen Wert darauf gelegt, dass Stil, Einrichtung und Gastronomie zusammenpassen», erklärt Kampe. «Der Hof hat eine starke Identität. Unser Ziel war es, diese Geschichte weiterzuführen, aber in einer modernen Form.» Das zeigt sich auch in vielen Details. So arbeitet der Betrieb mit eigenem Designerbesteck von WMF, individuell gebrandeten Gläsern

und einem bewusst reduzierten, hochwertigen Auftritt. «Für manche mögen das Kleinigkeiten sein», sagt Kampe. «Aber genau diese Details machen am Ende den Unterschied aus. Sie zeigen unseren Anspruch.»

GEDULD UND HERAUSFORDERUNGEN

Bis der Hof jedoch an diesem Punkt angekommen ist, war es ein langer Weg. Die vergangenen anderthalb Jahre waren geprägt von Improvisation, Geduld und zahlreichen Herausforderungen. Denn während der Betrieb bereits gestartet war, wurde rundherum weiterhin gebaut. «Wir haben im Ulrich-Rösch-Saal angefangen, obwohl das Restaurant selbst noch Baustelle war», erinnert sich Kampe. «Es war teilweise laut, staubig und organisatorisch extrem anspruchsvoll. Natürlich haben das nicht immer alle Gäste verstanden.» Trotzdem habe man bewusst entschieden, den Betrieb früh aufzunehmen. Einerseits, um Erfahrungen zu sammeln und das Team aufzubauen, andererseits auch, um den Hof bereits mit Leben zu füllen. «Stillstand war für uns nie eine Option», sagt Kampe. «Wir wollten von Anfang an präsent sein.» Dass diese Zeit für Mitarbeitende wie Gastgeber viel Einsatz verlangte, spürt man noch heute in den Erzählungen. Gleichzeitig habe die schwierige Aufbauphase das Team zusammengeschweisst. Viele Abläufe mussten laufend angepasst werden, immer wieder kamen neue Herausforderungen hinzu. Heute überwiegt jedoch die Freude darüber, dass der Hof Schritt für Schritt jene Form annimmt, die sich die Gastgeber vorgestellt haben. Besonders stolz ist Kampe auf die Möglichkeiten, die der neue Betrieb inzwischen bietet.

«WIR WOLLEN LEBEN IM HOF»

Dank modernem Küchensystem und flexibler Infrastruktur können heute Veranstaltungen mit bis zu 400 Personen durchgeführt werden – von Hochzeiten und Firmenanlässen bis zu kulturellen Events und Banketten. «Wir wollten einen Ort schaffen, der vieles gleichzeitig sein kann», erklärt Kampe. «Restaurant, Treffpunkt, Eventlocation und kultureller Raum.» Gerade dieser vielseitige Ansatz passt zum neuen Selbstverständnis des Hofes. Die Gastronomie soll nicht isoliert funktionieren, sondern Teil eines lebendigen Hauses sein. Deshalb entwickeln die Gastgeber zunehmend auch eigene Veranstaltungsformate. Ein Beispiel dafür ist der «Day Dance», der bereits grossen Zuspruch erhielt. Mit solchen Events möchte der Hof bewusst neue Zielgruppen ansprechen und unterschiedliche Generationen zusammenbringen. Tagsüber essen Familien auf der Terrasse, abends finden Konzerte, Feiern oder kulturelle Veranstaltungen statt. «Wir wollen Leben im Hof», sagt Kampe. «Der Ort soll sich entwickeln dürfen.» Dabei gehe es nicht darum, Trends hinterherzulaufen. Vielmehr möchten die Gastgeber ein langfristiges Konzept etablieren, das zur Stadt Wil und zum historischen Gebäude passt. Modernität bedeutet für sie deshalb nicht Beliebigkeit, sondern ein zeitgemässer Umgang mit Gastfreundschaft. Auch kulinarisch entwickelt sich das Angebot laufend weiter. Ab August ergänzt eine neue Sommerkarte das bestehende Konzept. Saisonale Zutaten, leichte Gerichte und frische Ideen sollen zusätzliche Akzente setzen. Der Anspruch bleibt dabei derselbe: Qualität, Atmosphäre und ein authentisches Gesamterlebnis. «Wir möchten, dass die Gäste merken, dass wir mit Leidenschaft arbeiten», sagt Kampe. «Nicht geschneigelt oder künstlich, sondern ehrlich und professionell.» Mit der offiziellen Eröffnung beginnt für Marcel und Angelina Kampe deshalb nicht einfach der Alltag eines neuen Restaurants. Vielmehr startet nun jene Phase, in der sich der Hof als gastronomischer und kultureller Treffpunkt endgültig etablieren kann. Die intensive Aufbauzeit mit Baustellen, Provisorien und langen Arbeitstagen liegt zwar noch nicht weit zurück. Doch heute überwiegt der Stolz auf das Erreichte. «Wenn man sieht, wie der Hof langsam wirklich lebt, dann weiss man, wofür sich all die Arbeit gelohnt hat», sagt Marcel Kampe. Und genau dieses Leben spürt man heute bereits beim Betreten des Hauses: Menschen treffen sich auf einen Kaffee, Familien verbringen Zeit auf der Terrasse, Gäste feiern besondere Anlässe oder geniessen einfach einen Abend in besonderer Atmosphäre. Der Hof zu Wil ist damit nicht nur ein restauriertes historisches Gebäude geworden. Er entwickelt sich Schritt für Schritt wieder zu jenem Ort, der er schon vor Jahrhunderten war: ein lebendiger Treffpunkt mitten in der Stadt.



Das Gastgeberpaar Angelina und Marcel Kampe leitet den Betrieb und behält dabei stets den Überblick. Ihr Credo: Mit dem Restaurant Hof zu Wil eine gastronomische Stätte schaffen, in der sich jeder Gast willkommen und wohl fühlt.

www.hofzuwil.ch/gastronomie/

Lauber
Essential Timber Engineering



Lauber Ingenieure AG
Holzbau Bauwerkserhalt Brandschutz
Winkelriedstrasse 53
6003 Luzern
041 227 42 42
www.lauber-ing.ch

Langensand
SCHREINEREI
& FENSTERBAU

Hauptstrasse 19
8376 Fischingen
071 977 14 21

www.langensand-fenster.ch

Vielen Dank für den
schönen Auftrag!



INCONTROL AG
STARK IN STEUERUNG

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag und das Vertrauen.
Wir sind stolz, mit der Erneuerung der Sicherungsverteilung zum
Erhalt des historischen Hofes zu Wil beigetragen zu haben.



Leo Haag AG
Unterlagsböden
Fliessestriche, Überzüge
Bodenisolationen

Mühlewies 3
9502 Braunau
Tel. 071 966 12 13
Nat. 079 675 94 96
E-Mail info@leohaag.ch



30 JAHRE
keller
MÖBELMANUFAKTUR

Küchen · Bäder · Innenausbau

30 Jahre
Handwerk
vom
Feinsten.

www.kellerzueberwangen.ch

HOF
ZU
WIL

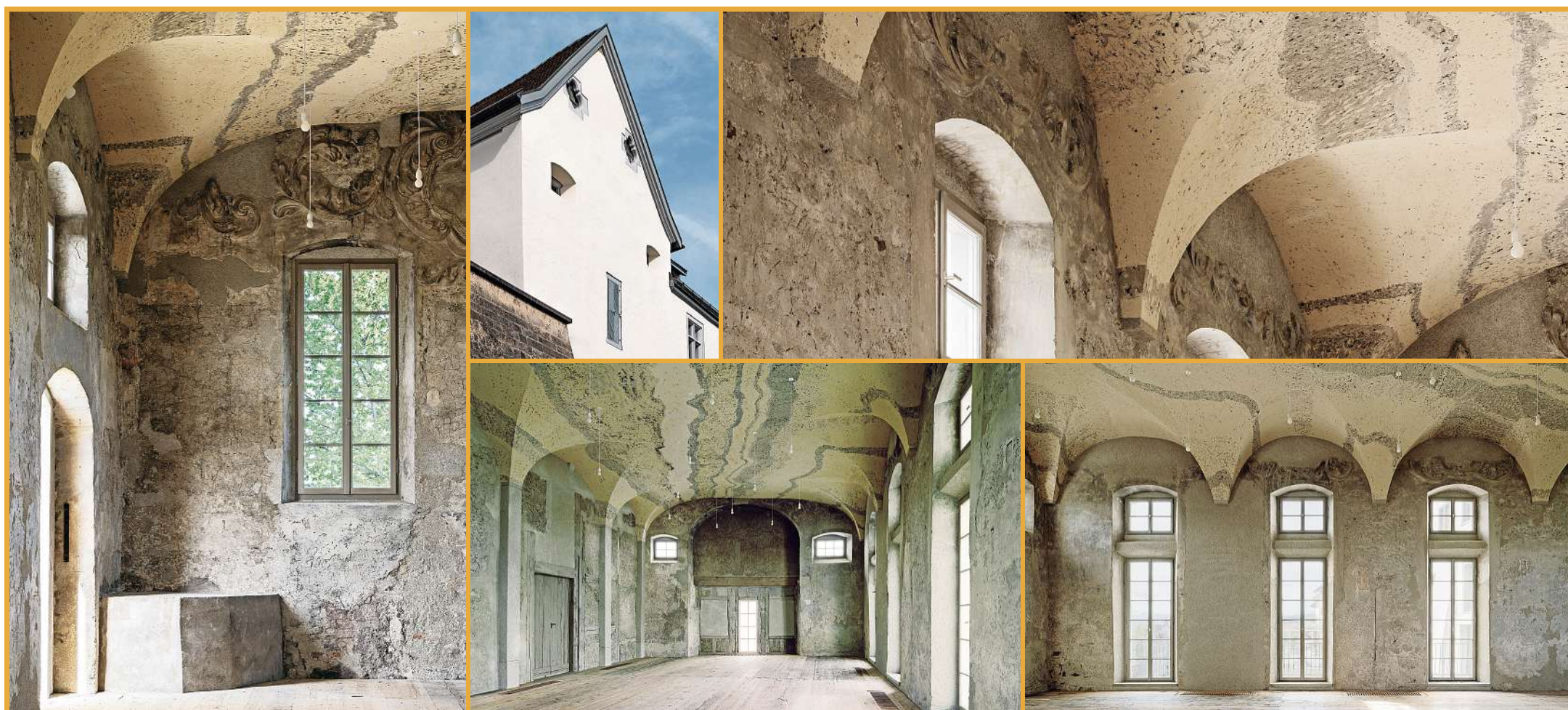
VON DER TURNHALLE ZUM BIJOU

Wo einst Turngeräte lagerten und später Material gestapelt wurde, öffnet sich heute wieder ein besonderer Raum: Die Hofkapelle im Hof zu Wil verbindet Geschichte, Kunst und Gegenwart zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Es gibt Räume, deren Geschichte beim Eintreten spürbar wird. Die Hofkapelle im Hof zu Wil ist ein solcher Ort. Einst Teil des geistlichen Lebens auf dem Hofberg, wurde sie später als Turnhalle und Lagerraum genutzt. Heute präsentiert sie sich nach ihrer Sanierung in neuem Glanz – als stimmungsvoller Raum für Gottesdienste, Konzerte, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen. Besonders eindrücklich ist der Blick nach oben. Die Decke bildet das Herzstück der erneuerten Kapelle und zugleich das Kunst-am-Bau-Projekt des Hofes zu Wil. Die Jury entschied sich für das Werk «Schichten im Gewölbe, Licht im Stein» des Ausserrhodener Bildhauers Christian Hörler. Anstelle klassischer sakraler Motive interpretiert Hörler das Gewölbe als freigelegten Natursteinraum. Schicht um Schicht treten Strukturen hervor, die an Gestein, Erdgeschichte und die

geologische Grundlage der Wiler Altstadt erinnern. Die Decke wirkt, als wäre sie direkt aus dem Fels geschlagen. So entsteht ein spannendes Zusammenspiel von Geschichte, Architektur und Kunst. Mit seinem Entwurf verbindet Hörler den sakralen Ursprung der Kapelle mit ihrer heutigen Nutzung. Vergangenheit und Gegenwart treten in einen Dialog, ohne sich gegenseitig zu verdrängen. Ergänzt wird das Werk durch ein lichtdurchlässiges Steinfenster auf der Ostseite. Es ersetzt die ehemalige Krantür aus der Brauereizeit und macht das Licht selbst zum Gestaltungselement. Die Hofkapelle ist damit weit mehr als ein sanierter Raum. Sie ist ein Ort, an dem sich die verschiedenen Schichten der Hofgeschichte begegnen.

Die Hofkapelle im Hof zu Wil erstrahlt nach ihrer umfassenden Sanierung in neuem Glanz. Herzstück des Raumes ist die von Künstler Christian Hörler gestaltete Decke, die mit ihrem steinernen Gewölbe die geologischen Schichten der Wiler Altstadt interpretiert.




**schönen
&berger
partner ag**
HAUSTECHNIK 
9500 Wil • 071 923 23 31 | 9555 Tobel • 071 917 11 21
www.spht.ch

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag!

 **wehrli metallbau ag**
Gebenloostrasse 12 9552 Bronschhofen
Telefon 071 22 808 22 www.wehrlia.ch

HÖGG
Treppenlifte
von den Lift-Experten



Liftsysteme,
die bewegen.

Plattformlifte
und Aufzüge

St. Gallen T 071 987 66 80
Bern T 033 439 41 41
Lausanne T 021 800 06 91

hoegglift.ch

WASU

KERAMIK & NATURSTEIN
OFENBAU • REINIGUNG

SPÜRBAR BESSER

 **SCHMIEDE METALLBAU
T.HERZOG**
9565 OBERBUSSNANG
TELEFON 071/622 55 36

Metallhandwerke
für Haus und Garten

PLANUNG | AUSFÜHRUNG | REPARATUR

HSK * AG
Kälte-, Klima- und Energietechnik

Starkes Projekt, starke Partnerschaft.
Danke für den Auftrag zur Erneuerung
der Kälteanlage im Hof zu Wil.

#HaltSchoKuhl

www.hskag.ch

Herzlichen Dank für
den tollen Auftrag



«Machen Sie Ihre Treppenanlage
zum Herzstück Ihres Hauses.»

www.treppenbau.ch  **TREPPENBAU.CH**

TOLDO

VERSTECKTES JUWEL UNTER DER KAPELLE: IM HOF ENTSTEHT EINE HERBERGE

Noch führt an der Hofbergstrasse nur eine unscheinbare Tür ins Innere des Hof zu Wil.
Doch wer sie öffnet, betritt eine Welt voller Geschichte, Charme und überraschender Ausblicke.
Ende Jahr soll hier eine neue Herberge eröffnen – mit Zimmern, die so individuell sind wie das historische Gemäuer selbst.

Wer durch die Hofbergstrasse spaziert, würde kaum vermuten, dass sich hinter einer schlichten Eingangstür eines der spannendsten neuen Übernachtungsangebote der Region verbirgt. Unter der Kapelle des Hof zu Wil entsteht derzeit eine Herberge, die nicht auf Standardzimmer und austauschbare Hotelästhetik setzt, sondern auf Geschichte, Charakter und die besondere Atmosphäre eines Baudenkmals.

SECHS UNTERKÜNFTE

Noch wird gehämmert, geplant und eingerichtet. Zur grossen Eröffnung des Hof zu Wil am 4. und 5. Juli werden die ersten Gäste deshalb noch nicht einchecken können. Die Herberge soll erst gegen Ende Jahr ihre Türen öffnen. Wer die Baustelle besucht, versteht jedoch schnell, weshalb sich das Warten lohnen dürfte. Immerhin wird Anfang Juli bereits ein Musterzimmer zu besichtigen sein. Verantwortlich für den Aufbau der Herberge ist Jenny Schäpper. Sie führt durch die zukünftigen Gästezimmer und spricht dabei mit sichtbarer Begeisterung von einem Projekt, das sie selbst als echtes Juwel bezeichnet. «Viele haben die Herberge bisher noch gar nicht wirklich auf dem Schirm», sagt sie. «Dabei sind die Räume unglaublich schön.» Insgesamt entstehen sechs Unterkünfte: drei Doppelzimmer und drei Studios. Die Studios verfügen über eine eigene Küche und eignen sich damit auch für längere Aufenthalte. Ferien im Baudenkmal sind hier ebenso denkbar wie ein mehrtägiger Geschäftsaufenthalt oder ein verlängertes Wochenende. Die Herberge wird weitgehend digital funktionieren. Gäste erhalten nach ihrer Buchung einen persönlichen Zugangscodex. Über diesen gelangen sie ins Gebäude und können sich an einem Tablet selbst einchecken. Anschliessend erfolgt der Zutritt zu den Zimmern per App oder Badge. «Alles wird erklärt», sagt Schäpper. Ganz allein gelassen werde aber niemand. Tagsüber sei immer jemand vor Ort – entweder im Restaurant oder im Informationszentrum des Hof zu Wil.

«ATMOSPHERE IST EINZIGARTIG»

Wer künftig hier übernachtet, dürfte ganz unterschiedlich sein. Schäpper denkt an Touristen, die Wil entdecken möchten, an Velofahrer auf der Herzroute, an Seminar- und Geschäftsgäste von Firmen wie Bühler oder Weber und Partner, die im Hof eingemietet sind. Ebenso an Hochzeitsgesellschaften, Festbesucher oder Familienmitglieder von Wilerinnen und Wilern. Und vielleicht

auch an Einheimische. «Warum nicht einmal als Wiler im Hof übernachten?», fragt Schäpper. «Die Atmosphäre hier ist einzigartig.» Beim Rundgang zeigt sich schnell, dass tatsächlich kein Zimmer dem anderen gleicht. Das erste Doppelzimmer ist rollstuhlgängig und vollständig hindernisfrei gestaltet. Wie in der gesamten Herberge prägt ein Terracottaboden das Erscheinungsbild. Jedes Zimmer besitzt jedoch seinen eigenen Charakter. «Die baulichen Überraschungen waren spannend, aber nicht ausschlaggebend für die spätere Eröffnung», erklärt Schäpper. «Mit Coworking, Hofwelten und Herberge entstehen im Hof mehrere neue Angebote gleichzeitig. Wir haben uns deshalb bewusst für eine schrittweise Inbetriebnahme entschieden. So können wir Erfahrungen sammeln, Prozesse optimieren und die Qualität in jedem Bereich sicherstellen, bevor das nächste Angebot startet.»

KACHELOFEN MITTEN IM ZIMMER

In einem der Studios verschmelzen Wohn- und Schlafbereich mit einer offenen Küche. Ein Schlafsofa soll künftig Platz für bis zu vier Personen bieten. Ideal für Familien oder Gäste, die länger bleiben möchten. Statt Rollläden oder Storen werden Vorhänge die Fenster schmücken. Das historische Ambiente soll möglichst erhalten bleiben. «Wir wollen weder ein Luxusangebot noch eine Jugendherberge sein», sagt Schäpper. «Unsere Gäste sollen in einem einzigartigen historischen Umfeld übernachten können, ohne dass die Preise abschreckend wirken.» Besonders eindrücklich ist ein Zimmer, dessen Boden aus historischen Holzdielen besteht, die andersorts im Hof ausgebaut und hier wiederverwendet wurden. Die Spuren der Vergangenheit bleiben sichtbar. Genau das macht den Reiz aus. In einem anderen Studio steht sogar ein originaler Kachelofen. Wer länger bleibt, soll ihn künftig einfeuern können. Daneben befindet sich ein alter Kochofen aus vergangenen Zeiten. Schäpper lächelt. «Das ist mein Lieblingszimmer.» Zimmer Nummer 31. Der Boden ist schief, die Fenster sind alt, und gerade deshalb besitzt der Raum eine Ausstrahlung, die kein Neubau nachahmen kann. «Die Herausforderung ist eher, das Bett gerade hinzustellen», sagt sie und lacht. Wieder ein paar Schritte weiter wartet bereits die nächste Überraschung: ein Zimmer mit rosa Wänden, das sich problemlos als Hochzeitssuite eignen würde. Schäpper ist überzeugt, dass in der Herberge darin enormes touristisches Potenzial steckt. St. Gallen, Winterthur und Konstanz liegen in Reichweite. «Manchmal sind wir Wiler sehr bescheiden unterwegs», sagt sie. «Dabei können wir viel mehr.»

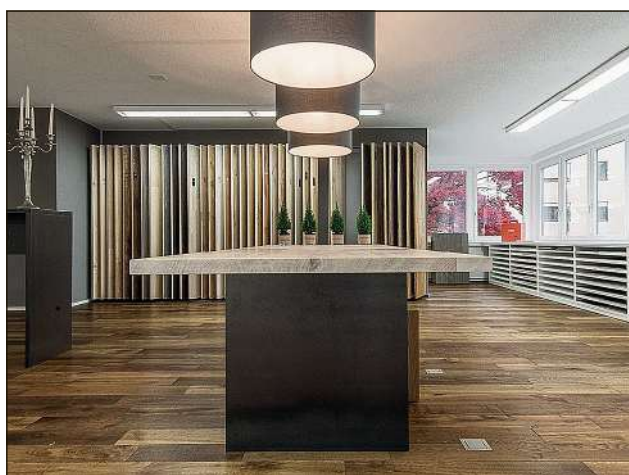
Jenny Schäpper, verantwortet derzeit die Herberge / Einblick in das Musterzimmer



A. K. Alder-Kühne AG
Loretostrasse 33, 9620 Lichtensteig
071 988 36 11
Altbausanierung Schreineri
Zimmerei Restaurierung
Projektierung
www.ak-altbausanierung.ch

Wir bedanken uns für den Auftrag!

071 966 20 41 freikanalreinigung.ch
Frei Kanalreinigung AG
- Kanalreinigung
- Kanal-TV
- Strassen- und Flächenreinigung
- Schachtentleerung
Ob gross oder klein... der mit dem Frosch muss es sein...



kopp innendekoration
wilerstrasse 9
8370 sirnach

071 966 17 34
kopp-wohnen.ch



Hafnerei
Mischa Casanova und Freunde

Mandorla Kachelkunst
Luise Sumereder

Hafnerei
Annika Sutter

Bedanken sich bei den beiden Architekten,
Jonas Thomi
Christian Hofmann

für die schöne und interessante Zeit beim gemeinsamen entwickeln der Kachelöfen und Feuerungsanlagen im Hof, im Haus Toggenburg und Roter Gatter.

Über den QR-Code sind verschieden Kurzvideos zum traditionellen Aufbau der historischen Kachelöfen einsehbar.



VELUX



Gschwend Holzbau AG
9524 Zuzwil

www.gschwend-holzbau.ch

Ein einzigartiger Auftrag im Hof zu Wil: Für das historische Objekt durfte die Gschwend Holzbau AG unter anderem Versailles-Parkett aus regionaler Weisstanne mit edlem Nussbaumfries fertigen. Insgesamt haben wir über 1000 Quadratmeter Bodenfläche saniert oder neu verlegt.

Unser Polier Ivan Gschwend und sein Team haben die Arbeiten mit viel Sorgfalt und Freude ausgeführt. Vielen Dank für den Auftrag!

HOF ZU WIL

STIMMEN ZUM HOF



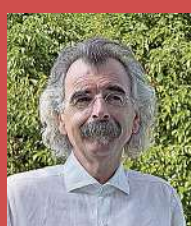
FELIX AEPLI: PRÄSIDENT DER BAUKOMMISSION

«Die Sanierung des Hofes ist ein Gesamtkunstwerk. Über 700 Menschen haben daran mitgearbeitet. Wir haben diskutiert, gestritten, abgewogen und entschieden. Am Ende darf man sagen: Das Team hat geliefert. Das Herzblut der Planer und Facharbeiter ist heute an allen Ecken und Enden des Hofes spürbar.»



SANDRO KUNZ, KUNZ BAUMANAGEMENT

«Eine Baustelle wie der Hof lässt sich nicht bis ins letzte Detail vorausplanen. Immer wieder tauchten neue Situationen auf, die Flexibilität und schnelle Entscheidungen verlangten.»



IVANO RAMPA: RESTAURIERUNGSBERATER

«Der Respekt vor dem Bestehenden ist für mich das Wichtigste. Eine 200 Jahre alte Oberfläche darf man nicht einfach neu überstreichen. Ihre Spuren und ihre Authentizität sollen sichtbar bleiben. Trotzdem kann nicht jeder Raum ein Museum sein.»



PATRIK ALDER: HOLZRESTAURATOR

«Erhalten statt erneuern: Das ist für mich die Hauptaufgabe einer sorgfältigen Restaurierung.»



CHRISTIAN HÖRLER: KÜNSTLER HOFKAPELLE

«Der Hof wirkt statisch, hat sich über die Zeit aber ständig verändert und verformt. Diese langsame Kraft der Veränderung steht im Hintergrund meiner Arbeit in der Hofkapelle.»



MISCHA CASANOVA: HAFNER FACHMANN FÜR KACHELÖFEN,
HISTORISCHE OFENANLAGEN UND FEUERSTELLEN

«Die Herausforderung bestand darin, bei jedem Ofen den ursprünglichen Charakter zu bewahren und ihn gleichzeitig mit heutigen Anforderungen an Nutzung und Sicherheit zu verbinden.»



RICHARD STOLZ: FACHPLANER HAUSTECHNIK

«Besonders anspruchsvoll war es, Brandschutz, Energieanforderungen und moderne Gebäudetechnik in die historische Substanz zu integrieren, ohne den Charakter der Räume zu beeinträchtigen.»

CALOREX

CALOREX AG
INGENIEURBÜRO FÜR ENERGIETECHNIK
GALLUSSTRASSE 35
CH-9500 WIL SG

Herzlichen Dank für den Auftrag
und die angenehme Zusammenarbeit!

Danke für den geschätzten Auftrag.

Wohlgensinger Gebäudesystemtechnik AG

Toni Wohlgensinger

www.wgst.ch 9533 Kirchberg 071 931 46 31

Realisierung der Lichtsteuerungen.

Impressum

Verkauf: Sonja Schäli
Redaktion: Lui Eigenmann,
Wiesy Imhof, Linda Bachmann,
Dominic Schläpfer
Layout: Wiler Nachrichten
Melanie Domeisen

dinizitig.ch

Herzlichen Dank für
den geschätzten
Auftrag!

GEHRIG AG
BAUNTERNEHMUNG WIL

Im Obstgarten 1
9500 Wil
Telefon 071 929 49 29
Telefax 071 929 49 20
gehrig@gehrig-bau.ch

hugentobler
KÜCHE BAD WOHNEN

Ihr Schreiner aus der Region
www.schreiner-hugentobler.ch

HERZLICHEN DANK FÜR DEN AUFTRAG!

IHRE ARBEIT SAUGEN WIR AUF.

SBOAG

HERZLICHEN DANK
FÜR DEN AUFTRAG.

24-STUNDEN-
SERVICE
079 948 40 35



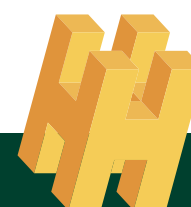
KNÖCHEL+PUNGITORE AG
Stukkaturen · Stuckmarmor

Thorenbergstrasse 44
6014 Luzern
Telefon 041 250 63 30
Natel 079 441 29 00
info@kpx.ch
www.kpx.ch

Hossmann Holzbau AG
9556 Affeltrangen

hossmann-holzbau.ch

Herzlichen Dank
für den geschätzten Auftrag!



Zimmerei und Schreinerei
Umbau · Renovation · Sanierung
Fensterladen in Holz · Treppenbau

DER FINANZCHEF ZIEHT BILANZ

Thomas Feller, wenn Sie auf die dritte Renovationsetappe zurückblicken: Was ist aus finanzieller Sicht besonders gut gelungen?

Die Baukosten gemäss Kostenvoranschlag II konnten trotz der langen Bauzeit eingehalten werden. Möglich wurde dies durch ein hohes Kostenbewusstsein in Baukommission und Stiftungsrat sowie eine konsequente Kostenkontrolle unter der Leitung von Felix Aepli.

Was erhalten die Wilerinnen und Wiler konkret für die Investitionen in den Hof zu Wil?

Die Bevölkerung erhält einen erlebbaren historischen Ort. Die Ausstellung «Hofwelten», die renovierten Räume sowie die neue Hofkapelle bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Später folgen die Hoflounge und die neu gestaltete Hofhalde als Biergarten. Vereine, Organisationen und die Bevölkerung können den Hof für unterschiedlichste Anlässe nutzen.

Welche Bereiche des Hofes sollen künftig die wichtigsten Einnahmen erwirtschaften?

Den grössten Beitrag wird die Gastronomie leisten. Weitere Einnahmen kommen aus der Fürstabebene mit den Business-Lounges, Veranstaltungen, Raumvermietungen, den Hofwelten und der Hofherberge.

Wie realistisch ist das Ziel, den Hof langfristig eigenwirtschaftlich zu betreiben?

Gemäss der Fünfjahresplanung ist dies realistisch. Voraussetzung ist jedoch ein effizientes Kostenmanagement, das derzeit aufgebaut wird.

Welche Rolle spielen private Spenden und Aktionen wie die Hopfpflastersteine?

Sie leisten finanziell und ideell einen wichtigen Beitrag. Mit den Hopfpflastersteinen wurden bisher über 350'000 Franken gesammelt. Weitere Aktionen sind bereits geplant.

Die Gesamtkosten des Projekts sind gestiegen. Was waren die Hauptgründe?

Der ursprüngliche Kostenvoranschlag lag bei 25,5 Millionen Franken. Während der Detailplanung kamen zusätzliche Anforderungen wie ein neues Schliesssystem oder Akustikmassnahmen hinzu. Zudem wurden frühere Berechnungsfehler entdeckt, welche die Stiftungsverantwortlichen in der jeweils aggregierten Form leider nicht erkennen konnte. Der überarbeitete Kostenvoranschlag von 29,8 Millionen Franken konnte anschliessend eingehalten werden.

Welche Massnahmen wurden ergriffen, um die Kosten zu kontrollieren?

Unter der Leitung von Felix Aepli wurde ein strenges Kostenmanagement eingeführt. Sämtliche Arbeiten und Kosten wurden laufend geprüft, analysiert und prognostiziert. Die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten war entscheidend für die Einhaltung des Kostenvoranschlags.

Welche finanziellen Reserven waren für Unvorhergesehenes vorgesehen?

Es standen 1,2 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Reserve wurde aufgrund verschiedener Herausforderungen wie maroder Bauteile, Schäden an der Fassade und Verzögerungen vollständig benötigt.

Wie soll eine allfällige Finanzierungslücke geschlossen werden?

Die Stiftung sucht Lösungen mit Banken und weiteren Partnern. Zudem laufen Gespräche mit Stadtrat und Parlament. Eine Beteiligung der Stadt würde eine erneute Abstimmung durch die Bevölkerung erfordern.

Auf welchen Grundlagen basiert die Rückzahlung des zinslosen Darlehens der Stadt?

Die Rückzahlung soll aus den erwirtschafteten Überschüssen erfolgen. Grundlage bilden Planrechnungen für alle Bereiche des Hofes.

Mit welchen Betriebs- und Unterhaltskosten rechnet die Stiftung?

Nach der vollständigen Eröffnung werden jährliche Kosten von rund 1,1 bis 1,5 Millionen Franken erwartet.

Wie bleiben die Räume für Vereine und Kulturschaffende bezahlbar?

Bestimmte Räume stehen Vereinen kostenlos zur Verfügung; verrechnet werden nur Zusatzkosten wie spezielle Einrichtungen oder Reinigungen. Für grössere Säle und Gastronomiebereiche gelten transparente Miet- und Pauschalmodelle.

Welchen wirtschaftlichen Nutzen bringt der renovierte Hof für Wil?

Der Hof wird als touristischer und kultureller Anziehungspunkt die Altstadt stärken. Durch die Hofwelten und die Zusammenarbeit mit regionalen Tourismuspartnern soll Wil zusätzliche Tages- und Wochenendgäste gewinnen, wovon Gastronomie, Detailhandel und die gesamte Region profitieren.

Was passiert, wenn die Auslastung tiefer ausfällt als erwartet?

Dann muss die Hofleitung alternative Einnahmequellen prüfen und dem Stiftungsrat Vorschläge unterbreiten. Langfristig müssen Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht sein.



WIR DANKEN UNSEREN INSERENTEN,
WELCHE DIESE PUBLIKATION UNTERSTÜTZEN.

WERBER
Visuelle Kommunikation

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag der Signaletik-Beschriftungen.

www.werber-sg.ch

brandsicher

Wir DANKEN für den Auftrag & die gute Zusammenarbeit.

ZWEIFEL

Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Ihr kompetenter Partner für Elektroplanung

Zweifel AG Wil | Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Flawilerstrasse 1 | 9500 Wil | 071 929 55 66 | zweifelwil.ch

Werde auch du Sygma!

Mit Stolz durften wir über 600 Jahre Geschichte freilegen und unseren Beitrag zu diesem bedeutenden Generationenprojekt leisten.

Danke für das Vertrauen!

Ihr Partner für Hauswartung, Reinigung und Gartenbau in der Region Wil

Spezialisten für Dach, Wand und Solar

Besten Dank für den geschätzten Auftrag.

B. STILLHART
DACH + FASSADEN + SOLAR AG

Flachdach
Fassaden
Steildach
Spenglerarbeiten
Unterhalt
Solaranlagen

Gebenloostrasse 10 | 9552 Bronschhofen | Telefon 071 913 26 50
info@stillhart.ch | www.stillhart.ch

HERZLICHEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN

Es hat uns gefreut, Ihnen bei Ihrem Projekt zur Seite stehen zu dürfen.

Ajla Hukanovic
Verkäuflerin Neuanlagen
+41 79 501 96 51
ajla.hukanovic@schindler.com

Schindler

HOF ZU WIL



JOAN UND BRIGITTE

«Eine besondere persönliche Verbindung zum Hof haben wir bisher nicht. Trotzdem gehört er sichtbar zu Wil und macht neugierig. Deshalb möchten wir am Tag der offenen Tür vorbeischaun und uns selbst ein Bild davon machen, was hinter den historischen Mauern entstanden ist. Wir freuen uns darauf, den Hof besser kennenzulernen und zu sehen, wie die renovierten Räume künftig genutzt werden.»



HANS RUEDI

«Mich begeistert vor allem die Geschichte des Hofes. Das Gebäude ist wunderschön und prägt die Wiler Altstadt auf besondere Weise. Ich laufe beinahe jeden Tag daran vorbei und war auch schon mehrmals im Innern. Für mich ist der Hof nicht nur ein altes Bauwerk, sondern ein Ort, an dem die Geschichte der Stadt bis heute sichtbar und erlebbar bleibt.»



BRUNO THOMA

«Der Hof bedeutet mir persönlich nicht besonders viel, obwohl ich bereits einmal darin war. Für mich ist er kein Ort, zu dem ich eine enge Verbindung habe. Die Renovation empfand ich zudem als sehr teuer. Trotzdem würde ich mich freuen, künftig im Hof einen Kaffee zu trinken und zu erleben, ob durch die neuen Angebote mehr Leben in das Gebäude und die Altstadt kommt.»



RENATA HOLLENSTEIN

«Der Hof bedeutet mir viel, weil ich selbst erlebt habe, wie lebendig dieser Ort sein kann. Während eines Jahres organisierten wir dort Musikanlässe, unter anderem mit Carlo Brunner. Ich wünsche mir, dass der Mittelpunkt der Stadt wieder stärker in die Altstadt rückt. Konzerte, Kunst- und Kulturveranstaltungen oder ein Fröhschoppen würden gut passen. Wil hat hervorragende Musiker und der Hof noch viel Potenzial.»



CHAIMA C.

«Da ich nicht aus Wil komme, habe ich keine direkte persönliche Beziehung zum Hof. Ich bin aber oft am Stadtweier und geniesse von dort den schönen Blick auf das Gebäude und die Altstadt. Ich finde es schade, dass sich viele Menschen vor allem rund um den Bahnhof und die obere Bahnhofstrasse aufhalten. Die Altstadt und der Hof hätten aus meiner Sicht noch viel mehr Potenzial.»



MATTI

«Mit dem Hof verbinde ich vor allem einzelne Erlebnisse in Wil, etwa «Rock am Weier» mit dem Hof im Hintergrund. Das Gebäude gehört zum bekannten Stadtbild und ist ein Wahrzeichen, das man sofort mit Wil verbindet. Eine besonders enge persönliche Beziehung habe ich dazu aber nicht. Für mich ist der Hof eher Teil der Kulisse und der Identität der Stadt als ein Ort, den ich regelmässig besuche.»



RÖSLI AURICH

«Der Hof bedeutet mir persönlich nicht besonders viel. Ich war einmal darin, habe mich kurz umgesehen und bin danach wieder gegangen. Trotzdem gehört das Gebäude natürlich zum Stadtbild von Wil und ist kaum zu übersehen. Vielleicht verändert sich meine Wahrnehmung, wenn die renovierten Räume stärker genutzt werden und dort künftig mehr Veranstaltungen und Begegnungen stattfinden.»



BRUNO HÄSELI

«Der Hof ist für mich ein bedeutendes historisches Wahrzeichen und ein zentraler Teil der Wiler Identität. Deshalb finde ich, dass sich die Investitionen in seine Erhaltung lohnen. Ich wünsche mir, dass durch die Renovation wieder mehr Leben in die Altstadt kommt. Der Hof soll nicht nur ein schönes Denkmal sein, sondern ein lebendiger Treffpunkt und weiterhin das eigentliche Zentrum von Wil bleiben.»



CHIARA MEIER

«Für mich ist der Hof eines der wichtigsten Wahrzeichen von Wil. Ich wohne seit zwei Jahren ganz in der Nähe und sehe ihn deshalb fast täglich. Obwohl ich ursprünglich aus einem kleinen Dorf in der Region komme, gehört der Hof für mich inzwischen fest zu meinem neuen Zuhause. Ich war bereits im Gebäude und erlebe auch den Markt rundherum als wichtigen Teil der lebendigen Altstadt.»



GINA & ALEXANDRA

«Wir kennen den Hof bisher vor allem dem Namen nach. Trotzdem finden wir es schön und wichtig, dass historische Gebäude erhalten und wiederbelebt werden. Uns gefällt dieser Charakter deutlich besser als moderner Minimalismus. In der Altstadt ist oft wenig los, deshalb hoffen wir, dass der renovierte Hof mehr Leben bringt. Wir freuen uns darauf, ihn künftig häufiger zu besuchen.»



Burger Stahlbau AG

Hungerbüelstr. 4
8500 Frauenfeld
Tel. 052 720 83 20
www.burgerstahlbau.ch
zertifiziert nach EN 1090-2 EXC3 / EN ISO 3834-2

- Schlosserei
- Baumontage
- Schweissarbeiten
- Stahlkonstruktionen
- Baugrubensicherung



Tobias Hotz

Dipl. Restaurator FH/SKR, M.A.
Steinbildhauermeister

Konservierung und Restaurierung
von Kunst- und Kulturgut
Architekturoberflächen
Denkmäler, Wandmalerei
Skulpturen, Kleinobjekte

TH-Conservations GmbH
8570 Weinfelden
Kleiberstrasse 2
Telefon 071 622 07 07
Mobile 076 384 08 44
info@th-conservations.ch
www.th-conservations.ch



Wir gratulieren zur Eröffnung!

Architektur und Baumanagement unter
einem Dach. Ihr Partner auf Augenhöhe.

Trunz Wirth AG
Altes Kraftwerk, Felseggstrasse 61
CH-9247 Henau
trunz-wirth.ch

Trunz
Wirth
Architektur
Baumanagement



Unsere Arbeitsgemeinschaft
bedankt sich für den
geschätzten Auftrag

...wegweisend!

Kohler + Partner Elektro AG | 071 913 88 77 | kohlerundpartner.ch

